

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

19 (23.1.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055081](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055081)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preise von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 19. Mittwoch, den 23. Januar 1895. 21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Jan. Heute früh machten der Kaiser und die Kaiserin einen Spaziergang durch den Thiergarten. Nach dem königlichen Schlosse zurückgekehrt, nahm der Kaiser den Vortrag des Wirkl. Geheimen Rathes Dr. v. Lucanus und anschließend daran die Marinevorträge entgegen. Am Mittwoch, 23. d. M., Vorm. 9 Uhr, wird der Kaiser in Potsdam die Rekruten des 1. Garde-Regiments z. F. besichtigen.

Nach dem Localanz. soll heute ein Duell zwischen den Ceremonienmeistern v. Koze und v. Schrader stattgefunden haben. Es ist unblutig verlaufen. Als Secundanten dienten Hofmarschall Frhr. v. Reichsach und Kammerherr v. Blumenthal.

Berlin, 21. Januar. Dem mit den Funktionen des stellvertretenden Kommandeurs der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika beauftragte Oberstleutnant v. Trotha, à la suite des Gauenburg, Jägerbat. Nr. 9, ist der Kgl. Kronenorden 3. Kl. verliehen worden.

Berlin, 19. Jan. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: „Der vom Reichstage angenommene Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes dürfte, wie wir zu wissen glauben, diesmal bei der Reichsregierung bezw. dem Bundesrathe eine freundlichere Aufnahme finden als im vorigen Jahre. Man wird kaum fehl gehen, wenn man die vorsichtige Haltung, die das Centrum der Umsturzvorlage gegenüber an den Tag legte, mit dieser Wendung in den Anschauungen der verbündeten Regierungen in Zusammenhang bringt.“

Berlin, 21. Januar. Die Kommission zur Vorberathung der Umsturzvorlage hielt heute wieder eine Sitzung, in welcher die Abgeordneten Enneccerus, v. Stumm, Hebel, Spahn usw. sprachen. Letzterer brachte einen Abänderungsantrag ein. Staatsminister v. Müller verurtheilte auf eine Anregung Hebels hin aufs entschiedenste den Umstand, daß Spitzel zur Aufreizung von Verbrechen benutzt würden, und Staatssekretär Niederding hofft, das gewünschte gesetzgeberische Material der auswärtigen Staaten schon in der nächsten Sitzung vorlegen zu können.

Berlin, 21. Jan. Nach der der dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Uebersicht ist für das Steuerjahr 1894/95 in Preußen an Einkommensteuer bei 2 520 930 (2 481 837) Censiten der Betrag von 122 029 765 (123 190 131) Mark veranschlagt worden, gegen das Vorjahr also an Censiten ein Mehr von 39 093, an Steuern aber ein Weniger und zwar von 1 166 366 Mark. Das Weniger entfällt ganz auf die juristischen Personen (Aktiengesellschaften und dergl.). Die Zahl der Bevölkerung hat sich bei der zum Zwecke der Veranlagung vorgenommenen Personenstandaufnahme 1894/95 auf 30 387 331 (30 080 017) Köpfe gestellt. Einkommensteuerfrei sind hiervon verblieben als Exterritoriale und dergleichen 6881 (5808), als Solche, deren Einkommen 900 Mark nicht übersteigt, 21 233 024 (21 049 260). Die veranlagten Censiten (physische Personen) ergeben 8,29 (8,24) pCt. der Gesamtbevölkerung; von ihnen entfallen auf die Städte 1476 809 (1 444 566), auf das platte Land 1 042 199 (1 035 212), zusammen 2519 008 (2 479 778). Die veranlagte Bevölkerung beträgt in den Städten 4 702 584 (4 608 677), auf dem Lande 4 444 841 (4 416 272), zusammen 9 147 426 (9 024 949) Köpfe, oder auf einen Censiten in den Städten 3,18 (3,19), auf dem platten Lande 4,26 (4,27) und überhaupt 3,63 (3,63) Köpfe. Das veranlagte Einkommen der Censiten beträgt 5 784 797 517 (5 725 338 364) Mk. und auf das platte Land 1 850 431 897 (1 846 428 000) Mk.; das Durchschnittseinkommen stellt sich mithin in den Städten auf 2664,10 (2685,17) Mk., auf dem platten Lande auf 1775,51 (1673,62) Mk., überhaupt auf 2396,46 (2308,81) Mk. Betrachtet man hierbei die Regierungsbezirke im Einzelnen, so weist wiederum das höchste Durchschnittseinkommen Wiesbaden mit 3424,44 (3528,05) Mk. auf; die niedrigsten Beträge haben ebenfalls wieder Gumbinnen mit 1871,97 (1861,95), Städte mit 1799,36 (1823,66), Eriar mit 1704,42 (1727,96) und Arnberg mit 1658,67 (1673,88) Mk. Für Berlin stellt sich das Durchschnittseinkommen auf 2831,65 (2843,48) Mk. Das Sollauskommen der Steuer in Höhe von 114 272 317 (113 797 945) Mk. vertheilt sich auf die Städte mit 84 431 573 (83 763 440) Mk. und auf das platte Land mit 29 840 744 (30 034 505) Mk., es ist mithin gestiegen von je 100 überhaupt auf 100,42, in den Städten auf 100,80, dagegen gesunken auf dem platten Lande auf 99,35 Mk. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen in den Städten 6,94 (7,01), auf dem platten Lande 1,61 (1,66) Mk. Mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. sind veranlagt 321 296 (319 317) Censiten (physische Personen) und zwar in den Städten 242 703 (239 977) auf dem platten Lande 78 593 (79 340), mithin in den Städten 2,00 (2,01) pCt. der Bevölkerung und 16,43 (16,61) pCt. aller Censiten, auf dem platten Lande 0,43 (0,44) pCt. der Bevölkerung und 7,54 (7,66) pCt. aller Censiten. Das veranlagte Einkommen dieser Censiten beträgt 2 757 688 467 (2 756 576 014) Mk. und sondert sich nach den einzelnen Einkommensquellen, wie folgt: aus Kapitalvermögen 887 975 191 (887 472 474) Mk., aus Grundvermögen 741 826 284 (745 566 210) Mk., aus Handel, Gewerbe und Bergbau 953 822 828 (959 653 680) Mk., aus gewinnbringender Beschäftigung 632 896 551 (614 969 746) Mk. In Abzug sind an Schulzinsen, dauernden Lasten cc. 458 832 387 (451 086 087) Mk. gebracht. Die Steuer von dem veranlagten Einkommen beläuft sich auf 80 014 744 (80 299 788) Mk.

Darmstadt, 21. Jan. In der zweiten Kammer brachte der Abg. Dr. Schmitt eine Anfrage ein, ob es richtig sei, daß

heißige Rekruten bei der Artillerie, den Pionieren und dem Train im Reichslande eingestellt werden, ev. ob dies der Militärconvention vom 13. Juni 1871 entspreche.

Ausland.

Wien, 21. Januar. Die vor wenigen Tagen geborene Tochter des Barons von Seefried ist vorgestern Nachmittag in Troppau gestorben. Der Kaiser hatte sich kurz vorher noch telegraphisch nach dem Befinden seiner Urentelin erkundigt.

London, 21. Januar. Die „Daily News“ meldet aus Konstantinopel: Der Direktor der hiesigen britischen Postverwaltung, Cobb, ist gestern durch die türkischen Behörden verhaftet worden. Der Grund dieser Maßnahme ist unbekannt.

New York, 20. Januar. Gestern Abend erhielt die Militär-Befehl, die bei dem Wagentheils der Tramways in Brooklyn angeammelte Menge zu vertreiben. Diese warf mit Steinen und anderen Gegenständen, so daß die Militär mehrere Male zum scharfen Angriff vorgehen mußte. Es regnete Geschosse von den Dächern und von den Bögen der Hochbahn. Mehrere Mann von der Militär und eine Anzahl Meuterer wurden verwundet. Die Cafés sind geschlossen. Die Depots werden militärisch bewacht. Sehr viele Telegraphen- und Telephondrähte sind durchschnitten und bilden eine Gefahr für die Fußgänger. Heute verkehren nur wenig Omnibusse. Heute Nachmittag fand eine Zusammenkunft zwischen den Vertretern der Omnibus- und Tramwaygesellschaften und ihrer Angestellten in Brooklyn statt. Eine Einigung kam nicht zu Stande. Die Unruhen dauern fort.

Washington, 21. Jan. Cleveland äußerte bei Besprechung der Krise auf Hawaii, daß keine Meldungen eingegangen seien, die darauf deuteten, daß die Anwesenheit eines Kriegsschiffes der Union erforderlich würde. Falls die Union nicht gewillt sei, eine Politik zu betreiben, welche Regel und Völkerrecht verletze, müsse man im Auge behalten, daß Hawaii ganz unabhängig sei. Ein Kriegsschiff würde von den Unionsstaaten nur zum Schutze von Unterthanen der Union nach Honolulu geschickt werden. Amerikaner, welche die bestehende Regierung zu halten oder zu stützen suchten, hätten keinen Anspruch auf Schutz.

China und Japan.

Shanghai, 19. Jan. Die japanische Flotte, die am Sonnabend auf Tschingschu geschossen hatte, setzt das Bombardement auf diese Stadt nach Mittheilungen aus Shanghai fort. Der englische Kreuzer „Daphne“ und der amerikanische Kreuzer „Yorktown“ befinden sich in der Nähe. — Eine Depesche des Marshalls Nodzu meldet folgende Einzelheiten über die Niederlage der Chinesen bei Haischeng am 14. d. Mts. Der Feind begann um 8 Uhr Morgens auf drei Wegen von Kiaohang, von Bulangton und von Nitschwan vorzurücken. Mittags erweiterten die Chinesen ihre Front bis auf eine Ausdehnung von 5 Meilen, in der Absicht, über den Flügel der Japaner hinauszugehen, und rückten in dieser Stellung bis auf eine Meile Entfernung von der ersten japanischen Linie vor. Die dritte Division der Armee an der Nordseite von Haischeng hielt den Feind bis 4 Uhr Nachmittags in Schach; um diese Zeit wurde ein Angriff auf den rechten Flügel der Chinesen unternommen. Die Chinesen wurden in die Flucht geschlagen; um 6 Uhr zog sich der größte Theil derselben in nordwestlicher Richtung, der Rest in der Richtung auf Nitschwan zurück. Die Japaner eroberten sieben Kanonen, eine Anzahl Waffen und Ausrüstungsgegenstände.

Tschifu, 21. Jan. 35 japanische Transportschiffe und 15 Kriegsschiffe sind am 19. Januar in Jungtsching eingetroffen. Sie griffen am 20. Januar die chinesischen Strandbatterien an und brachten sie zum Schweigen. Die Chinesen gaben den Widerstand auf. Hierauf sind 25 000 Japaner in Jungtsching, 35 Meilen von Weihaiwei, gelandet. Während der Kämpfe fiel reichlich Schnee.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. Januar. Urlaub haben angetreten: U.-Rts. z. S. Giebler nach Hannover, Heber auf 30 Tage nach Groh Kib. — Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kapit. z. S. Voeters, Prem.-Rt. Sob. Lt. z. S. Reblisch, W.-Rt. 1. Kl. Wasserfall. — W.-Rt. 2. Kl. Warkall hat sich an Bord S. M. S. „Mars“ eingeschiff. — W.-Rt. 1. Kl. Wasserfall hat seinen Dienst als assistirender Arzt im Garnisonlazareth übernommen.

Kiel, 18. Jan. Die „Kieler Ztg.“ schreibt: In Bezug auf die Kohlenstationen unserer Marine und die auf denselben in Bereitschaft zu haltenden Vorräthe an Heizmaterial hat die leitende Behörde für die Zukunft nicht unwesentliche Änderungen geplant, welche sich aus dem Wachsthum der Kriegsflotte als eine Nothwendigkeit ergeben. Bekanntlich beschränken sich die Kohlenstationen der Marine bisher auf die drei Kaiserlichen Werften zu Wilhelmshaven, Kiel und Danzig; ein Umstand, der sich schon jetzt bei den alljährlichen größeren Uebungen der Flotte hin und wieder als un bequem erwiesen hat und nach Ansicht maßgebender Autoritäten sich bei einer Mobilmachung als sehr nachtheilig geltend machen würde, da nicht zu erwarten ist, daß die drei genannten Stationen in den ersten Monaten oder gar Wochen nach erfolgter Kriegserklärung ihre Bestände an Kohlen so schnell und in solchem Umfange ergänzen können, wie es im Interesse einer erfolgreichen Kriegsführung zur See wünschenswerth ist. Die Marineverwaltung hält es mithin für unerlässlich, für die Aufstapelung hinreichender Kohlenvorräthe und demgemäß für die Einrichtung vermehrter Stationen zu sorgen und hat vorläufig den eisernen Bestand an Feuerung für

die nächsten Jahre auf 161 000 Tonnen Kohlen festgesetzt, von denen 3840 Tonnen für den laufenden Bedarf berechnet sind, während 158 160 Tonnen für den Kriegsfall in Reserve gelagert werden sollen. Die auf den drei gegenwärtigen Werften vorhandenen Lager repräsentiren jedoch nur ein Quantum von insgesamt 49 000 Tonnen, so daß also nicht weniger als 112 000 angelauft werden müssen, zu deren Beschaffung denn auch im neuen Marineetat bereits eine erste Rate von 650 000 Mk. gefordert wird. Zunächst werden nach dem Plan der leitenden Behörde 34 700 Tonnen Kohlen für Schiffsmaschinen zu beschaffen sein, welche noch auf den drei jetzigen Stationen unterkommen finden sollen. Der Rest von 77 300 Tonnen, welcher in den nächsten Jahren angeschafft werden soll, wird auf neu zu errichtenden Stationen gelagert werden, als welche in der Heimath insonderheit die beiden Ausgangspunkte des Nord-Ostsee-Kanals bei Brunsbüttel und Holtenu in Aussicht genommen sind. Des Weiteren aber gedenkt man, unter Berücksichtigung unserer Kreuzer, auch überseeische Kohlenstationen zu errichten, wie solches von fast allen Marineverwaltungen der europäischen Nationen bereits geschehen ist.

Berlin, 21. Jan. (Ordensverleihungen.) Witom, Geh. Rechnungsrath im Reichs-Marine-Amt, den Königl. Kronenorden 2. Kl. erhalten. — Dem Kapit.-Lieut. v. Colomb, à la suite des Seeoffizierkorps, ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Kaiserlich Russischen St. Annen-Ordens 2. Kl. und des Ritterkreuzes 1. Kl. des Königlich Schwedischen Schwert-Ordens ertheilt.

Berlin, 21. Jan. (Kommandirungen.) Graf v. Monts, Lieut. z. S., von S. M. S. „Hagen“ ab- und an Bord S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“, v. Nestorff, Lieut. z. S., von S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ ab- und an Bord S. M. S. „Hagen“ kommandirt. Der Erstere ist von Kiel nach Wilhelmshaven, Letzterer von Wilhelmshaven nach Kiel veretzt. — Wasserfall, Marine-Assistenzarzt 1. Kl., mit dem 20. Januar 1895 von S. M. S. „Pfeil“ abkommandirt.

Berlin, 21. Jan. (Personalien.) Nehe, Geh. Kanzleirath, mit dem Ablaufe des Monats April d. Js., auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand veretzt.

Berlin, 21. Jan. Kapit.-Lieut. Ingenohl hat am 27. November 1894 in Shanghai das Kommando S. M. S. „Stis“ übernommen.

Berlin, 21. Januar. (Personalien.) Gellert, bisher Schutzmann, als Hilfshausdiener in der Kaiserlichen Marine angestellt. — Hillenberg, Marine-Intendantur-Sekretariats-Assistent, zum Marine-Intendantur-Sekretär, Szillinsky, geprüfter Marine-Intendantur-Sekretariats-Assistent, zum Marine-Intendantur-Sekretariats-Assistenten, Schiller, Werftverwaltungs-Sekretariatsassistent, zum Werftsekretariatsassistenten — ernannt.

Berlin, 21. Jan. Den Mitgliedern der Budgetkommission ist vom Staatssekretär Hollmann ein gedrucktes Heft mit Erläuterungen zugegangen, aus dem sich ergibt, daß neben den Kreuzern für die heimische Schladtflotte auch solche für den politischen überseeischen Dienst kommen sollen. Des Weiteren erzählt man aus den Erläuterungen, daß zu dem diesjährigen Etat die Marineverwaltung auch noch gefordert hatte die Inangriffnahme des Baues von zwei neuen großen Panzerschiffen neben dem bereits im Bau befindlichen großen Panzerschiff. Diese neuen Zwanzigmillionenschiffe sollten gefordert werden unter dem Titel a: An Ersatzbauten für den „König Wilhelm“ und „Friedrich den Großen“; ebenfalls hat die Marineverwaltung noch in diesem Etat fordern wollen erste Daten für zwei Panzerschiffe 4. Kl., für einen Stationskreuzer und für einen Aviso.

Berlin, 21. Januar. Das Schulschiff „Stein“, am 21. Januar in Corfu angekommen, beabsichtigt am 22. Januar nach Triest in See zu gehen.

Berlin, 21. Jan. S. M. S. „Pfeil“ ist am 1. Jan. d. Js. aus dem Verbands des Manövergeschwaders ausgeschieden und zur Inspektion des Torpedowesens getreten.

Lokales.

Wilhelmshaven, 22. Januar. Der Herr Stationschef Vize-Admiral Balois befindet sich z. Zt. in Berlin und wird am 26. d. Js. nach Ablauf des Urlaubs hier zurück erwartet.

Wilhelmshaven, 22. Jan. Kapitän z. S. z. D. Herz, Rikensbezirks-Inspektor in Bremerhaven hat eine mehrtägige Dienstreise nach Jhehoe angetreten.

Wilhelmshaven, 22. Januar. Marine-Bauführer Karl Mayer hat seinen Dienst bei der hiesigen Werft angetreten.

Wilhelmshaven, 22. Jan. Außer den gestern erwähnten deforirten Personen haben noch Folgende Orden und Ehrenzeichen erhalten: Den Kgl. Kronenorden 3. Kl.: Wachenhufen, Korv.-Kapit. und Mitglied der Schiffsprüfungskommission; Frhr. v. Wangenheim, Major und Flügeladjutant S. K. G. des Großherzogs von Oldenburg; den Kgl. Kronenorden 4. Kl.: Hanff, Feuerw.-Prem.-Lt. von der Oberfeuerwerkerschule in Berlin; Rostock, Marine-Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektor zu Friedrichsort; das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold: Hundt, Depot-Vizefeldwebel beim Artillerie-Depot in Geestemünde; das Allgemeine Ehrenzeichen: Müller (August), Mater.-Verwalter beim Lootsenkommando an der Jade; Stenzel, Oberfeuerwerker beim der II. Werftdivision; Weise (Adolf), Oberfeuerwerker beim Artillerie-Depot in Friedrichsort; Hoffmann (Rudolf) vom Art.-Depot zu Friedrichsort.

Verdingung.

7000 Hickory-Hammerstiele, im Mai d. Jrs. zu liefern, sollen am 18. Febr. 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verandt.
Wilhelmshaven, den 16. Jan. 1895.

**Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.**

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 9 Abs. 2 und 10 der Anweisung des königlichen Herrn Regierungs-Präsidenten zu Aurich vom 28. Juli 1886, betreffend Ausföhrung der polizeilichen Maß- und Gewichtsprüfungen, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die im Jahre 1895 abzuhaltenden aichsachverständigen Prüfungen der Maße und Gewichte zc. hierelbst unter Mitwirkung des Reichmeisters Wehmeier in der Zeit vom 19. bis Ende August 1895 stattfinden werden.
Das gewerbetreibende Publikum wird hiermit aufgefordert, die Maße, Gewichte und Waagen, sofern deren fortbauende Richtigkeit zweifelhaft erscheint, zuvor und rechtzeitig zur aichamtlichen Prüfung zu bringen, andernfalls eventuell gemäß § 369 des Reichsstrafgesetzbuchs nicht allein die Einziehung der vorschriftswidrigen Maße, Gewichte, Waagen oder sonstigen Maßwerkzeuge stattfinden, sondern auch eine Geldstrafe — je nach Schwere des Falles — bis zu 100 Mark oder Haft bis zu 4 Wochen eintreten wird.
Wilhelmshaven, den 15. Jan. 1895.

**Der Falschbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Dr. jur. Frhr. von Lüdinghausen-Wolff,
Regierungs-Assessor.**

Bekanntmachung.

Auf Blatt 92 des hiesigen Handelsregisters ist heute zu der Firma:
H. F. Christians
eingetragen: „Die Firma ist erloschen“.
Wilhelmshaven, den 17. Jan. 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 309 eingetragen die Firma:
Hermann Christians
mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Kaufmann Hermann Gerhard Christians zu Wilhelmshaven.
Wilhelmshaven, den 17. Jan. 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 13. d. Mts., betr. Diebstahl eines Koffers auf dem hiesigen Bahnhofe, wird nachgefögt, daß der gestohlene Koffer aus grauem Drillich angefertigt und mit 2 ledernen Handgriffen versehen war. Sein Inhalt bestand aus folgenden Sachen: Einer Reisecke (moderfarbig), 4 St. leinenen Chemisettes, einem Kragenkasten mit 6 leinenen Stehkragen, 4 Paar lein. Manschetten, 2 wollenen Hemden, 1 weißleinenen Hemd, 1 Paar gebrauchten Tuchschuhen, 6 weißen leinenen Taschentüchern (theilweise mit einem die Buchstaben H. B. zeigenden Monogramm), 2 Büchern (Adressen von Geschäftsleuten enthaltend), 1 Landkarte der Provinz Hannover, 1 Schreibmappe mit Briefpapier und oben auf der Mappe das Bild des Kaisers, 2 Paar wollenen Strümpfen, 1 kleinen Stüch schwarzen Ledernachtuch, 1 Bürste, 1 Kamm, 1 Stück Seife, 1 Waschlappen.
An einer Stelle außerhalb des Koffers ist derselbe mit Tinte „Hermann Bieber“ gezeichnet; ob der Name noch lesbar ist, ist nicht festgestellt.
Jever, 17. Januar 1895.

Der Amtsanwalt.

Dr. R ö f t e r.

Zwangverkäufe.

Am Mittwoch, den 23. Jan. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
Nachm. 2 Uhr in Sadewassers Wirthshaus zu Heppens:
1 eis. Geldschrank;
Nachm. 2 Uhr in Ahagens Wirthshaus zu Sedau:
1 Kommode, 1 Kleiderschrank und 1 Sophatisch.
Körper.
Gerichtsvollzieher in Jever.
2 junge Leute können gutes Logis erhalten.
Altendeichweg 18.

Bekanntmachung.

Am 27. d. M. Morgens 8 1/2 Uhr soll eine Reihe von Eichen nebst Brennholz auf dem Kirchhofe zu Heppens unter der Hand meistbietend verkauft werden.
Heppens, den 25. Januar 1895.

Der Kirchenrath.

Hotel-Verkauf

Herr Landwirth Ferdinand Gerdes zu Schwittersum will sein am Bahnhof zu Dornum belegenes, bestrenommirtes

Hôtel

Hof von Offriesland
mit ca. 1 Hektar Gartengrund zum Antritt nach Uebereinkunft, mit oder ohne Inventar, freihändig verkaufen.
Das Hotel, welches im Jahre 1891 neu erbaut, entspricht in jeder Hinsicht den Anforderungen der Neuzeit und enthält namentlich außer dem Gast- und Speisezimmer 7 Fremdenzimmer und sonstige Wohn- und Wirtschaftszimmer, ferner vorzügliche Keller-, Lager- und Bodenräume, sowie eine große Scheune mit geräumigen Stellungen.
In dem Hotel konzentriert sich der Verkehr der zahlreichen Geschäftsreisenden, welche Dornum und Umgegend besuchen.
Kaufliebhaber wollen sich baldigt mit mir in Verbindung setzen.
Hage, den 18. Januar 1895.

Sasse,

beidigter Auktionator.

Zum Verkaufe der dem Häusling J. B. Eggers zu Neender-Alten-groden belegenen beiden

Häuslingsstellen

sollen weitere öffentliche Termine nicht stattfinden; doch werden bis zum 6. Februar d. Jrs. Nachgebote von dem Verkäufer und dem Unterzeichneten entgegengenommen.
Die Preise sind mäßig gestellt und ist der Ankauf Leuten, welche die Stellen selbst benutzen wollen, durchaus zu empfehlen.
Neuende, 21. Januar 1895.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verkauf.

Die den Herren Koopmann und Schrens gehörigen, hierelbst belegenen

Baupläze

sollen am
**Sonnabend, den 26. d. M.,
Abends 8 Uhr,**
im Maes'schen Wirthshause hierelbst zum Verkaufe aufgesetzt werden.
Kaufliebhaber werden gebeten, sich rechtzeitig einfinden zu wollen.
Heppens, 18. Januar 1895.

H. Reiners.

Zu vermietnen

Noonfr. 92 zum 1. April cr. eine Wohnung 1. St. u. zum 1. Mai cr. eine Wohnung 2. St.
Süss, Kronprinzentr.

Zu vermietnen

per 15 April bzw. 1. Mai d. Jrs. eine Unterwohnung resp. Ladenräume an sehr frequenter Lage, sehr passend zum Manufakturwaarengeschäft, namentlich für Herren- und Arbeiter-Garderoben; indem durch die kolossalen Arbeiten, die jetzt und in den nächsten Jahren bei Emden ausgeführt werden sollen, ein sehr lohnendes Geschäft darin zu machen sein dürfte. Näheres zu erfahren bei dem Unterzeichneten.
Emden, den 21. Jan. 1895.

P. J. Barth,

Auktionator.

Zu vermietnen

auf sofort oder später eine große 4räumige Oberwohnung.
S. S. Ahlrichs, Grenzstraße 3.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.
Grenzstraße 16, oben.

Gr. Trier-Geld-Lotterie

Eine halbe Million im glücklichsten Falle.
110.000 Loose mit 17.265 auf 2 Ziehungen vertheilten Gewinnen und einer Prämie.
Haupttreffer: 300.000, 200.000, ev. 500.000 Mark,
100.000, 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 15.000, 10.000 Mark etc.
I. Ziehung in Berlin am 14 und 15. Februar 1895.

Zu Planpreisen incl. Reichsstempel empfehle und versende
Original-Loose für erste Ziehung gültig, für beide Ziehungen gültig,
1/2 1/2 1/4 1/8
zu 17.60 8.80 4.40 2.20 M.
Original-Volllose für beide Ziehungen gültig,
1/2 1/2 1/4 1/8
zu 35,20 17.60 8.80 4.40 M.
Diese Preise sind die Eins. f. I. u. II. Klasse.
Der Einsatz für die II. Klasse ist derselbe.
Diese Preise sind die Eins. f. I. u. II. Klasse.
Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.
Gefl. Bestellungen erbitte ich mir durch Postanweisung, auf deren Coupon die Bestimmung und Adresse deutlich zu schreiben ist.
Für Porti und die beiden Gewinn-Listen sind 50 Pf. beizufügen.
Ausführliche Pläne versende gratis und franco.

Annunzen-Anträge
für alle Zeitungen
Sachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung zu den vortheilhaftesten Bedingungen
die Annunzen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenanschläge, sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwillig.
Inserctions-Karise kostenfrei
RUDOLF MOSSE
Annunzen-Expedition
Central-Bureau: Berlin SW.
Jerusalemstr. 48/49

Achtfach prämiirt!
Inhoffen's
Java Kaffee
Anerkannt wohlschmeckendster und im Gebrauch billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.
Erste und grösste Dampfkafee-brennerei in Bonn.
Preise: 80, 85, 90, 95 und 100 Pf. per 1/2-Pfd.-Packet.
Wilhelmshaven: Th. Arnold, H. Begemann, C. J. Behrends, Aug. Berndt, E. Bredehorn, H. D. Brockschmidt, H. F. Christians, M. Düser Wwe., A. Euling, Joh. Freese, Heinr. Gade, G. Grube, P. Heikes, E. Hoelbe, Ludw. Janssen, R. H. Janssen, T. Janssen, C. Jüchter, G. Julius, Ernst Lammers, G. Lutter, H. Menken, A. Müller, W. Oltmanns, W. H. Renken, Wilh. Schlüter, P. F. A. Schumacher, Szemientkowski, Reinh. Tönjes, B. Wilts, J. D. Wulff, Otto Wutschke. Bant: R. de Boer, Heinr. Breske, L. Euling, Frau Keck, C. Schmidt, W. Wollermann. Kopperhörn: J. Reinen. Neubremen: J. Herbermann. In Neuheppens: H. T. Kuper. Waddewarden: W. Zwitters.

Zu vermietnen
eine 5räum. Wohnung zum 1. Mai mit Wasserleitung, Preis 330 Mk.
G. Dente, Wallstr. 4.
Ein gut möblirtes Zimmer zu vermietnen.
Grenzstr. 44.
Zu vermietnen
zum 1. Mai eine Oberwohnung von 4 Räumen, abgesehl. Corridor nebst allem Zubehör, 300 M. pro anno.
Augustenstr. 3.
Zu vermietnen
eine Wohnung aus 4 Räumen mit allem Zuhelühr zum 1. Mai, verl. Gölkerstr. 21. Auskunft ertheilt
Stange, Hinterstr. 6.
Zu vermietnen
zum 1. Februar eine 4räum. Unterwohnung.
Neue Wilhelmshavenerstr. 13, unten.
Ein ordentl. Hausmädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stellung per 1. Febr. ev. 1. März.
Briefe unter **M. H. 104** in der Exped. d. Bl. erb.
Gesucht
ein ordentl. Dienstmädchen zum 1. Februar oder 1. März.
Otto Böhme, Kopperhörn.
Gesucht
ein Mädchen für die Vormittagsstunden.
Altestr. 17, 1 Et.
Gesucht
zwei Aufwärter zum 27. d. Mts. zur Hilfeleistung von 2—4 Uhr Nachmittags.
Hempel's Hotel.
Gesucht
auf sofort oder zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen für den Vormittag. Näh. in der Exped. d. Bl.
Gesucht
ein Mädchen zur Wollwäsche, welches gleichzeitig Wäsche mit ausbessern kann.
W. Schlein,
Dampfwäscherei und Plättenstalt, Ecke Kaiser- u. Oldenburgerstr.
Gesucht
ein zuverlässiges Kiechermädchen zum 1. Februar.
Friedrichstraße 8.
Unter-Eichorien ist der beste!

Wilhelmshaven.

Grosse Waaren-Auktion.

Am Montag und Dienstag, den 28. u. 29. d. M., jedesmal Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, sollen im Saale des Restaurateurs J. Liem, Neuestraße 2:

Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder, Unterzieheuge, Arbeitergarderobe, Regen- u. Wintermäntel usw. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Seltene Gelegenheit, gute Waaren billig einzukaufen. Dies beweisen die Auktionen, welche vordem dort abgehalten.
Auktions-Prinzip: Nichts wird eingezogen.
Unter-Eichorien ist der beste!
Nur 12 monatl. aufeinanderfolg. u. je einer an **Ersten jeden Monats** stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen jedes Los sofort ein Treffer sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern 3 Mark 500000, 400000, 300000 etc. zu Auszahlung gelangenden ca. **20 Millionen** bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.50. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinnige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Wer???
sich auf leichte ehrliche Weise einen grossen Nebenverdienst verschaffen will, schreibe unter „Erwerb“ an die Annunzen-Expedition von **G. L. Danbe & Co., Frankfurt a. M.**

Jeder, selbst der wüthendste Zahnschmerz verschwindet augenblicklich beim Gebrauch von „**Cruft Wulff's schmerzstillender Zahnwolle**“, 4 Hülse 30 Pfg. In Wilhelmshaven zu haben bei Herrn **H. Schmann, Drogenhandlung.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr feinkörnig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Pfd. 5% Rabatt. — Nichtgehaltendes bereitet, zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Unter-Eichorien ist der beste!
Elegantes Maskencostüm
billig zu verkaufen oder zu verleihen.
Bant, Ainenstr. 2.
Heirathsgefuch!
Ein vermögender junger Mann von angenehmem Aeußern, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht mit einer jungen Dame in Verfehr zu treten. Auf Vermögen wird nicht gesehen. Discretion Ehrensache.
Offerten bitte unter **Z. 100** an die Exp. d. Bl.
Habe mehrere 1000 Pfund
gutes Landheu
aus alter Weide abzugeben.
J. F. Warns.
Unter-Eichorien ist der beste!

Visitenkarten
in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süss,
Kronprinzentr. 1.
Gesucht
ein junger Mann als **Mitbewohner** einer möbl. Stube nebst Kammer.
Kronstraße 86.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.

Einladung zu der am Sonntag, 27. d. M.
beim Kameraden Maes stattfindenden
Geburtstagsfeier S. M. d. Kaisers

verbunden mit
Concert, Theater und nachfolgendem Ball.

Programme im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse
40 Pfg. Tanzschleife für Mitglieder 50 Pf., Nichtmit-
glieder 75 Pfg.
Kasseneröffnung 1/27 Uhr. **Anfang 7 Uhr.**
Das Comité.

Dortmunder Bier

aus der
Phönix-Brauerei in Dortmund
in Fässern und Flaschen empfiehlt
G. A. Pilling,
Kaiserstraße 69.

Wir offeriren
hochfeinste Süßrahm-Butter
— nur erste Sorte, weil keine alt
lagernde Butter zweite Sorte vor-
handen ist — 1 Postfölli — 9 Pfund
netto — zu M. 10.80 frei ins Haus.
Dampf-Molkerei „Frisla“,
Wittmund.

Dankschreiben
eines
Lungenleidenden.

Werthester Herr Weidemann
in Liebenburg a. Harz.

Nachdem ich 6 Packete von den mir
am 21. Dezember v. J. gesandten 10
Packeten Thee verbraucht habe, kann
ich Ihnen zu meiner größten Freude
mittheilen, daß ich gute Erfolge damit
gehabt habe, der blutgemengte Aus-
wurf verlor sich am 2. Tage nach
Beginn der Kur, im Laufe der fol-
genden Tage wurde der Auswurf
weißer und etwas mehr, doch nach 8
Tagen nahm Husten und Auswurf ab,
die Schmerzen in der Brust lassen
nach und mein Befinden im Allgemeinen
ist gut zu nennen. Ich erlaube Sie
deshalb freundlichst mir noch 10 Packete
per Post senden zu wollen, den Be-
trag sende ich ein. Ich hoffe nach
Verbrauch der letzten 10 Packete von
meinem Leiden befreit zu sein. Nehmen
Sie deshalb meinen aufrichtigsten Dank
entgegen. **Alw. Reinb. Grund-
mann, Bittau.**

Rasenbleiche

wird vollkommen ersetzt
durch Anwendung von
Schrauth's
Salmiak-Terrentin-
P. H. S. Neutrals-Kornseife.

Unter-Sichorien ist der beste!

Zuschneideschule
Ecke der Gfker- und Margarethenstr.,
1. Etage.
Gesellschafts-, Ball- und Straßen-
Toiletten-Anfertigung.
Minna Struckmann. Lina Heidemann.

Cigarren-Agentur.

Bei hoher Vergütung (Mk. 1500)
und sehr günst. Beding. sucht ein erstes
Hamburger Haus an allen Orten noch
einige Herren zum Verkauf an Private,
Wirtbe etc. Off. u. V. H. 756 an
Saasenstein & Vogler A. G., Hamburg.

Unter-Sichorien ist der beste!

Filzhacken,
Schutz gegen Ausgleiten bei Glattis
empfehl't
F. Carsten, Gutmacher.

Sect
Söhnlein & Co
Gegründet
1865.
SCHIERSTEIN
i Rheingau.
Gesetzlich geschützte Marken:
„Rheingold“ „Kaiser-Monopol“
Bezug durch Weingrosshandlungen.

Unter-Sichorien ist der beste!

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Abtheilung für Ausstattungen.
78 cm breite
Bettköper,
garantirt federdicht,
50 Pfg.
per Meter.
Ferner sämtliche
Aussteuerartikel,
**Bettzeuge, Seinen, Halb-
leinen, Federn u. Dammern**
etc.
in großer Auswahl zu fabel-
haft billigen Preisen. Eine
gut gereinigte dämmige Feder
lieferer ich schon für
60 Pfg.
per Pfund.


Kinderwagen,
Kinderbettstellen,
Kinderbadewannen,
Babykörbe,
Sogletapparate,
Nachtlampen,
Warmflaschen,
Wäschetrockner,
Stückbeken
empfehl't billigt
Bernh. Dirks

Um gänzlich mit dem Restbestand in
Filzschuhe
u. Pantoffel
zu räumen, verkaufen wir dieselben zu
und unter Einkaufspreis.
Preichs & Janssen,
Noonstraße 108.

Unter-Sichorien ist der beste!

Filzhacken,
Schutz gegen Ausgleiten bei Glattis
empfehl't
F. Carsten, Gutmacher.

 **Banter Kriegerverein.** 

Der Verein feiert den

Geburtstag

Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.
am **Freitag, den 25. Januar,**
im Schützenhause zu Bant.
Concert, leb. Bilder, Couplets und Ball.
Kasseneröffnung 8 Uhr Abends.

Entree für Nichtmitglieder 0,25 Mk., Kameraden frei. Ball
Kameraden 0,50 Mk., Fremde 1,00 Mk. Freunde des Vereins
werden zu dieser Feier freundlichst eingeladen.
Der Abmarsch vom Vereinslokale findet pünktlich 8 1/2 Uhr statt,
wozu sich sämtliche Kameraden und Vereinsfreunde einfinden wollen.
Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lätitia“.

Vorläufige  Anzeige!!!

Der diesjährige
Masken-Ball

findet am
Sonnabend, den 23. Febr. 1895,
im Saale der „Burg Hohenzollern“ statt.
Der Vorstand.

Werkmeister-Verein Wilhelmshaven.

Am Sonnabend, den 26. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal:
Feier des allerhöchsten Geburtstages
Sr. Maj. des Kaisers.
Der Vorstand.

Kavalleristenverein.

Geburtstagsfeier
Sr. Majestät des Kaisers,
am **Sonnabend, den 26. d. Mts.,**
Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal
(Th. Frier):
Kommers.

Gefl. Aufträge
zu Kaisers Geburtstag
in
Wild, Geflügel, Fische,
fr. Gemüse etc.

bitte ich mir, um für beste Lieferung garantiren zu können,
wenn möglich baldigst zukommen zu lassen.
Ludwig Janssen.

 **ALL-HEIL** 
WILHELMSHAVEN

Außerordentliche
Versammlung
Donnerstag, den 24. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Parkhaus.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung
wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Beiträge der 1. Hebung pro
1895 sind bis zum 26. Januar zu
entrichten.
Diejenigen Mitglieder, welche noch
nicht im Besiz der neuen Quittungs-
bücher sind, wollen bis zum obigen
Datum ihre Bücher bei der Kasse ein-
tauschen.
Die Arbeitgeber der Zimmerer und
Tischler aus Bant, Heppens u. Neu-
ende, welche ihre Mitglieder hier noch
nicht zur Kasse angemeldet haben,
werden aufgefordert, die Anmeldung
sofort erfolgen zu lassen.
Der Rechnungsführer.
P. Thaden.

Höhere Mädchen-Schule.

Die ordentliche
Generalversammlung
zur Feststellung des Voranschlags für
das Jahr 1895/96 wird **Freitag,**
den 25. Januar, abends pünkt-
lich um 8 Uhr, in **G. Meyer's**
Restaurant, „Hofes Schloss“,
abgehalten werden. Die Herren In-
teressenten werden dazu ergebenst ein-
geladen.
Wilhelmshaven, 22. Januar 1895.
Der Verwaltungs-Dirigent.
Zimmermann.

Sing-Verein
für gemischten Chor.
Donnerstag, den 24. d. Mts.,
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Münchener Qualität!
Doornkaatbräu
aus der Brauerei
H. & J. ten Doornkaat Koolman
in
Westgast b. Norden.
Pilsener Qualität!
Adolf Zimmermann,
Gükerstraße Nr. 9.

Tanzunterricht
im Saale des Herrn Klem jeden
Montag und Donnerstag. An-
meldungen werden daselbst und in
meiner Wohnung entgegen genommen.
H. Turrey,
Wilhelmshavenerstraße 16.

Zuschneideschule
Ecke der Gfker- und Margarethenstr.
1. Etage.
Täglich Annahme von Schülerinnen
zur **gründlichen Erlernung** des
Schneidens und besonders des Be-
schneidens in **4 bis 6 Wochen.**
Auf Wunsch besonderer Kursus für
Damen.
Minna Struckmann. Lina Heidemann.

Wilhelmshalle
Mittwoch, den 23. d. M.:
Grosser Wettsca
Abends präc. 8 1/2 Uhr anfangend
Es ladet ein **G. Scholvie**

Geburts-Anzeige
Durch die glückliche Geburt ein-
erkräftigen **Jungen** wurden hocherfreut
L. Engelke u. Frau

Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Da Sie auf Ihrem thörichten Zeugnen beharren, bleibt mir nichts übrig, als das Verhör zu schließen und Ihnen Zeit zu geben, in der Einsamkeit Ihres Gefängnisses sich eines Besseren zu besinnen,“ sagte der Gerichtsrath, und streckte die Hand nach der Glocke aus, um den Frohndiener herbeizurufen, welcher den Gefangenen abführen sollte. Kurt verhinderte ihn daran durch die Frage: „Sie wollen mich hier gefangen halten?“ Der Gerichtsrath lachte. „Das ist wahrlich eine naive Frage. Woher kommen Sie eigentlich, mein Bester? Siebt es wirklich ein Land auf der Erde, in welchem man die Würde frei umherlaufen läßt?“ „Ich bin kein Mörder.“ „Vielleicht nur ein Todtschläger,“ antwortete der Gerichtsrath mit spöttischer Gelassenheit, „jedemfalls werden Sie es sich gefallen lassen müssen, hier in engem Gewahrsam gehalten zu werden.“ „Ich muß aber auf meinen Posten zurückkehren, man betrachtet mich als Deserteur, wenn ich mich nach Ablauf meines Urlaubs nicht wieder bei meinem Schiffe einfinde.“ Der Gerichtsrath zuckte die Achsel. „Das Alles haben Sie sich selbst zuzuschreiben und gehört mit zu den unausbleiblichen Folgen Ihrer That. Uebrigens wird die holländische Regierung über die Ursachen Ihres Ausbleibens in Kenntniß gesetzt werden; wir müssen bei Ihrer vorgelegten Behörde Erkundigungen über Ihr Vorleben einziehen.“ Dieser Bescheid übte eine wahrhaft niederschmetternde Wirkung auf den Gefangenen aus, es war, als werde er sich erst dadurch der ganzen Tragweite des dunklen Ereignisses, in das er verwickelt war, bewußt.

„Bernichtet! Gebrandmarkt für alle Zeit!“ rief Kurt. „Lassen Sie mich lieber sogleich zur Richtstätte führen, da Sie mich bürgerlich doch gemordet haben.“ „Sie gestehen endlich?“ rief der Gerichtsrath. „Ich bin unschuldig, damit lebe, damit sterbe ich. Thuen Sie mir, was Sie wollen.“ Gebuldig ließ er sich in sein Gefängniß zurückführen, er fühlte sich gebrochen an Leib und Seele.

6.

Eine Woche war vergangen seit dem erschütternden Ereigniß, welches das schöne Landhaus in Loshwitz in einen Ort des Schreckens und der Trauer verwandelt hatte. Anton Seidel ruhte auf dem kleinen Dorfkirchhofe, wo er sich schon bei Lebzeiten eine Stätte gekauft hatte, und an seine Hinterbliebenen trat das Leben mit seinen Anforderungen heran, sie zwingend, sich dem dumpfen Hinbrüten zu entziehen, in das sie je nach ihrer Natur mehr oder weniger versunken waren.

Der Tod des allbeliebten gütlichen Mannes, der so gern lebte und leben ließ, und die denselben begleitenden furchtbaren Umstände hatten die allgemeinste Theilnahme hervorgerufen, und durch ganz Dresden, ja durch ganz Sachsen ging nur ein Schrei der Entrüstung über den Mörder, der Niemand anders sein konnte, als der Doktor Kurt Westmühl, gegen den die handgreiflichsten Beweise vorlagen, obgleich er noch immer bei seinem hartnäckigen Zeugnen verharrte. Trotzdem die Untersuchung geheim geführt wurde, drangen doch so manche dieser Beweise ins Publikum; am meisten hatten aber diejenigen davon erfahren, welche berufen wurden, Zeugniß gegen Kurt abzulegen, und so sehr sich ihr Herz dagegen sträubte, Mar Seidel, Walter von Reichwitz und Eugenie konnten nicht umhin, sie mußten an seine Schuld glauben — nur eine blieb fest — Martha.

„Kurt ist kein Mörder und auch kein Todtschläger,“ wiederholte sie beharrlich, „der Dinkel ist von einer ganz anderen Hand gefallen, wir sind das Opfer eines schändlichen Komplotts geworden.“ Vergeblich stellten ihr Mar und Eugenie, und die Freunde das haltlose einer solchen Behauptung vor, sie ließ sich nicht davon abbringen, ebensowenig war sie aber zu bewegen, sich näher darüber auszusprechen, was sie mit der Bezeichnung „schändliches Komplott“ sagen wollte.

„Ich weiß, daß eines existirt, und hoffe es zu enträthseln,“ antwortete sie, „aber ich darf zu keinem Menschen darüber reden, die Wände haben Ohren und die Schlange hat sich bei uns eingeknistet.“ Der scheue Blick, den sie bei solchen Worten um sich warf und die Sorgfalt mit welcher sie ähnliche Bemerkungen in Gegenwart des Barons Seldenberg vermied, ließen Mar und Eugenie keinen Zweifel darüber, daß sie einen Verdacht auf jenen geworfen hatte und sie konnten nicht umhin zu beklagen, daß Marthas klarer, richtiger Blick, daß ihr gesundes Urtheil sich in dieser Weise durch Liebe und Abneigung trüben und beeinträchtigen ließ. Wie man die Sache auch betrachtete, es lag kein Grund vor, der dem Baron den Tod Anton Seidels hätte wünschenswerth machen können, ganz im Gegentheil war ihm der alte Herr sehr zur un rechten Zeit gestorben. An ihm hatten seine Bewunderungen um Martha die beste Stütze gehabt, er war von einer schwärmerischen Verehrung für Seldenbergs Vorzüge erfüllt gewesen, kein Schatten einer Verstimmung hatte je ihren Verkehr getrübt. Als der Baron kurz nach jenem unseligen Austritt mit Kurt nach Dresden zurückgefahren war, hatte Anton Seidel zärtlich wie von einem Sohne Abschied von ihm genommen und mit dem Ausdruck der aufrichtigsten Trauer hatte jener an der Leiche des ermordeten Freundes gestanden. Welche Zweifel sich in Mar Seidel auch immer wieder gegen den Baron regen mochten, in diesem Falle, das mußte er eingestehen, war er über jeden Verdacht erhaben, ebenso konnte er aber seinem feinen, taktvollen Benehmen die Anerkennung nicht versagen. So grüßlich Kurt ihn beleidigt hatte und so gern er ihm mit der Waffe in der Hand gegenüber getreten wäre, Baron Seldenberg ließ sich zu keiner gehässigen oder geringschätzigen Aeußerung gegen den jetzt wehrlosen Feind hinreißen, er hatte seine Aussagen vor Gericht der Wahrheit gemäß, aber mit großer Zurückhaltung abgegeben und war bei der vollen Ueberzeugung von Kurts Schuld doch weit mehr geneigt, ihn zu beklagen, als ihn zu verdammen, da er seine That nicht für einen kaltblütig geplanten Mord, sondern für eine traurige Uebereilung hielt. Er ging in seiner Rücksicht soweit, daß er wiederholt erklärte, das Auftreten seines Dieners als Zeuge sei ihm sehr peinlich und so antrefflich und nützlich der Mensch sich auch bei allen für die Vererdigung des Verstorbenen notwendigen Vorbereitungen erwiesen hatte, hatte dieser ihn doch sogleich nach dem Begräbniß nach Dresden zurückgeschickt, um seinen Anblick Martha zu ersparen. Daß der feine und junge Mädchen mindestens ebenso unangenehm war, davon schien der Baron in seiner Liebe für sie, in seinem Eifer, sich ihr und den Ihrigen nützlich zu machen, gar keine Ahnung zu haben. Er war noch immer Gast in der Villa und wenn er sich auch von Martha in jener gemeinen Ent-

fernung hielt, die durch die tiefe Trauer geboten war, und nicht versuchte, sie anders als bei den Mahlzeiten zu sehen, so fühlte sich das junge Mädchen doch beständig unter dem Banne seiner dunklen Augen, wußte sich von ihm in einer Weise umspinnen und beobachtet, daß es meinte, er lese ihre Gedanken, und es empfand darüber eine unsägliche Beängstigung.

„Warum geht der Baron nicht ebenfalls? Was hält ihn noch hier bei uns?“ fragte sie Mar und Eugenie, als Walter von Reichwitz, welcher auch während der ersten Woche der Trauer seinem Freunde zur Seite geblieben war, sich verabschiedet hatte, um nach Hause zurückzukehren. „Du bist aber wirklich undankbar, liebe Schwester,“ bemerkte Eugenie in ihrer gelassenen Weise, „Seldenberg hat sich uns wahrlich in diesen schweren Tagen als ein Freund gezeigt.“ „Das haben Andere auch gethan und aus besseren, edleren Motiven als er,“ erwiderte sie unerschütterlich.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Jan. Durch den Staatshaushalts-Etat für 1892/93 sind zu den im feuerpolizeilichen Interesse notwendigen Umbauten in den königlichen Theatergebäuden zu Berlin 500,000 Mark bereit gestellt worden. Die Gesamtkosten dieser Umbauten waren für das Schauspielhaus auf 520,000 Mark, für das Opernhaus auf 360,000 Mark, zusammen auf 880,000 Mark veranschlagt, und darüber, ob und in welcher Höhe diese Kosten von der Kronkasse zu übernehmen seien, waren die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Jetzt sind die Kosten endgiltig auf zusammen 856,000 Mark herabgesetzt. Die Kronkasse hat sich bereit erklärt, hiervon die durch den Theaterbetrieb bedingten Aufwendungen ganz und die für Heizungs- und Lüftungsanlagen erforderlichen Kosten zur Hälfte, im Betrage von zusammen 301,000 Mark, zu übernehmen, so daß aus der Staatskasse außer den erwähnten 500,000 Mark noch 55,000 Mark bereit zu stellen sind.

Der Geheime Ober-Regierungsrath und vortragende Rath im königlichen Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten Hegel ist zum Präsidenten der Regierung in Gumbinnen ernannt worden.

Berlin, 20. Jan. Vor dem Durchbruch der Weichsel bei Neufähr im Jahre 1840 bildete die sogenannte Elbinger Weichsel eine schiffbare Verbindung des Frisches Haffes mit dem Weichselströme und vermittelte den Binnenverkehr zwischen den Städten Königsberg, Elbing und deren Hinterlande einerseits, sowie Danzig andererseits. Nach dem Durchbruche verbandete die Elbinger Weichsel binnen kurzer Zeit in ihrem oberen Laufe derart, daß sie ihre Schiffsbarkeit bei mittleren und niedrigen Wasserständen vollständig verlor und die Anlage des Weichsel-Haffkanals erforderlich wurde, dessen Eröffnung im Jahre 1850 stattfand. Wenn hierdurch auch ein für die damaligen Verhältnisse ausreichender Ersatz der verloren gegangenen Wassertrasse geschaffen worden ist, so genügt der Kanal wegen der geringen Abmessungen seines Querschnittes und seiner Bauwerke, sowie der Beschränkungen, welchen er im Interesse der Entwässerung des großen Marienburger Werders unterworfen ist, nicht mehr den steigenden Anforderungen des Verkehrs. Es ist deshalb der Ausbau der Elbinger Weichsel und der damit in Verbindung stehenden Wassertrassen ins Auge gefaßt und als erste Rate die Summe von 100,000 Mark in den Etat eingestellt worden.

Berlin, 17. Jan. Heute wurde der Schriftsteller Heinrich Feistler wegen fortgesetzter Verbreitung verbotener sozialistischer und anarchischer Schriften zu 1 1/2 Jahren, Buchhändler Otto Harnisch wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten, Verächtlichmachung von Staatsinstitutionen, Religionsverspottung, Verletzung des Strafgesetzes zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte je 4 Jahr beantragt. Frau Harnisch wurde wegen Verletzung des Preßgesetzes zu einer Geldstrafe von 60 Mk. verurtheilt.

Berlin, 19. Jan. Der Redakteur der „Nationallib-Corresp.“ Dr. Weber ist heute Morgen infolge eines Schlagflusses gestorben.

Die letzte Nummer des „D. Kol.-Bl.“ veröffentlicht nachstehende Personalnachrichten aus den Kolonien: Der Kompagnieführer der Kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Premier-Lieut. a. D. Kamfah hat einen Erholungsurlaub nach Europa angetreten. — Der Arzt in der Kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika Dr. Müller hat sich am 16. December v. Js. zur Erholung nach Europa begeben. — Der Prem.-Lieut. a. D. Barth ist mit dem 7. Jan. d. Js. der Kaiserl. Schutztruppe für Kamerun zugetheilt worden. — Der Sekonde-Lieut. Troost von der Kaiserl. Schutztruppe für Südwestafrika ist auf seinen Antrag à la suite der genannten Truppe gestellt worden. Wie wir hören, beabsichtigt Herr Troost auch ferner im Interesse des Schutzgebietes dort thätig zu sein. — Der der südwestafrikanischen Schutztruppe angehörige Hauptmann v. Storf ist von Kapstadt, wo er sich einige Zeit wegen eines Augenleidens aufgehalten hat, nach erfolgter Wiedergenesung in das Schutzgebiet zurückgekehrt. — Der derselben Truppe angehörige Premierlieutenant v. Verbandt ist zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt und vor einigen Tagen hier eingetroffen.

Aus Apia wird gemeldet, daß der Oberrichter Jde die Absicht hatte, am 28. November v. J. einen zweimonatlichen Urlaub nach Neu-Seeland anzutreten. Seine Vertretung würde den Bestimmungen der Samoa-Akte gemäß der Municipalitäts-Präsident Schmidt zu übernehmen haben.

Wien, 18. Jan. Der Regierungsrath v. Türk, der seinerzeit wegen Zweikampfes von der hiesigen Strafkammer zu sechs Monaten Festungshaft verurtheilt worden war, ist nach Verbüßung von zwei Monaten beurlaubt worden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Jan. Im Reichstage kam heute die erste Lesung der Novelle zu den Justizgesetzen zum Abschluß; es kamen noch die Abgeordneten von Güttingen, Grillenberger, Werner, von Buol, von Marquardsen, Lerno, Hilpert und von Czarlinski zum Worte, von denen sich die Abgeordneten von Buol und von Marquardsen ganz entschieden gegen die Wiedereinführung der Berufung aussprachen. Die Vorlage wurde an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Am Dienstag kommt die Novelle zum Zolltarif zur ersten Berathung.

Ausland.

Wien, 20. Jan. Die Prinzessin Gisela von Bayern ist heute Abend aus München hier eingetroffen.

Wien, 20. Jan. Kaiser Franz Josef ist heute Abend nach Wien abgereist. Eine zahlreiche Volksmenge begrüßte den

Kaiser mit jubelnden Zurufen. Am Bahnhof waren zur Verabschiedung erschienen: der Ministerpräsident von Banffy, sämtliche Minister und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden.

Paris, 18. Januar. Dreyfus ist Abends in aller Stille aus dem Gefängniß geführt, rasirt und auf dem Orleansbahnhofe unter strenger Bewachung in einen Zug gesetzt worden. Er wird nach der Insel Re, Aufenthaltsort der Verbannten, geschickt. — Für den Selbstmord des durch einen Revolvererschuß genderten Raoul Lods werden verschiedene Gründe kolportirt. Sicher bestand die Veranlassung dazu nicht in Spielschulden. In der Anklagesache gegen den Expresseur Canivet wurde Lods vor den Untersuchungsrichter Dopffer geladen. Der „Soir“ behauptet nun, Lods habe gefürchtet, in diese Sache verwickelt zu werden. Wahrscheinlicher ist jedoch, was in literarischen Kreisen erzählt wird, daß eine freilich mit der Affaire Canivet im Zusammenhange stehende Frauenaffäre dabei im Spiel gewesen sei.

Vermischtes.

—* Berlin, 19. Jan. Zu den Unterschlagungen im kbnigl. Postamt in der Linienstraße wird gemeldet, daß Mendant Klasse, dem Veruntreuungen von etwa 8000 M. zur Last gelegt werden, jetzt verhaftet worden ist.

—* Wie der „Conf.“ mittheilt, hat eines der bekanntesten Confections-Geschäfte in Berlin seinen sämtlichen weiblichen Angestellten anbefohlen, von Anfang dieses Jahres an nur noch in vorgeschriebener Tracht im Geschäft zu erscheinen, und zwar in schwarzer Kleidung (glatte Taille und glatter Rock) mit weissem Steh- oder Umlegekragen ohne jeden andern Schmuck. Veranlassung zu dieser Maßregel hat der Umstand gegeben, daß verschiedene Verkäuferinnen in seidenen Kleidern und außerdem mit so vielen Juwelen und anderem Schmuck erschienen, daß die das Geschäft besuchenden Dameu mißfällige Bemerkungen fallen ließen.

—* Eis Leben, 18. Jan. Es ist nicht mehr zu bezweifeln, daß bei den Erdstößen unsere ganze Stadt bereits in Mit-Leidenschaft gezogen ist. In den meist gefährdeten Stadttheilen (wie Reisingstraße) beträgt die Senkung ja theilweise bereits 1 1/2 Meter. Aber auch bezüglich der bis jetzt für intakt gehaltenen Stadttheile ist ermittelt, daß die am Markt befindliche Andreaskirche sich um etwa 10 Centimeter, die ganze Unterstadt sich um etwa 3 Centimeter gesenkt hat. Daß diese Feststellung nur geeignet ist, die Besorgnisse unserer Einwohnerschaft zu mehrern, liegt auf der Hand.

—* Rom, 14. Jan. In Mineo, Bizzini, Picodia und Melitello wurde am Sonnabend ein neuer Erdstoß verspürt. In Reggio di Calabria und Milazzo wurde ebenfalls ein Erdstoß wahrgenommen, dem weitere geringere Erderschütterungen folgten.

—* Das britische Handelsamt hat eine neue Verordnung über Signale und Lichter der Schiffe auf dem Meere entworfen. Dieselbe hat großen Widerstand in Seemannskreisen gefunden. Nachdem in Liverpool eine Versammlung der dortigen Nheber stattgefunden hatte, trat auch die Londoner Schifffahrtskammer dagegen auf. Die Nebensignale insbesondere sind so verwickelt und zahlreich, daß sie nur Verwirrung anrichten können. In Deutschland und in den Vereinigten Staaten ist man sich darüber völlig einig. Selbst der Chef des Marine-Departements des Handelsamtes, Sir Digby Murray, kann sich nicht mit der Neuerung befreunden.

—* Jetzt werden nicht nur Wohnungen, Hotels, Theater und Ackerland verpachtet, sondern auch Inseln. In einer an den Congreß der Ver. Staaten gerichteten Sonderbotschaft empfiehlt der Präsident Cleveland lebhaft, man möge der hawaiiischen Regierung erlauben, an England eine unbewohnte Insel zu verpachten, die als Station für das Australien mit Canada verbindende Kabel dienen soll.

Gedenket der Vögel!

Felder, Wiesen und Wälder sind tief in Schnee gehüllt, auch auf den Straßen und in den Höfen, wo sonst den gesiederten Lieblingen immer der Tisch gedeckt ist, finden sie nur wenige Körnlein. An alle Freunde der lieben Sänger geht daher die Mahnung, durch Einrichtung von Futterplätzen die Noth zu lindern. Mit wenig Mühe und Zeitverlust ist im Hofe oder Vorgarten ein kleiner Platz vom Schnee geäubert und mit den reichlich vom Tische fallenden Krumen bedeckt; einige Kartoffel- und Fleischabfälle vervollständigen das Mahl und für ein paar Pfennige giebt es ausreichend Körnerfutter. Wer kein anderes Plätzchen zur Verfügung hat, kann schon auf der Fensterbrüstung den hungernden Sängern ein Mahl bereiten; in der Beobachtung der herbeiflatternden Vögel wird der Thierfreund schon reichlich Lohn finden.

Der folgende poetische Appell des „Comitees für die leidenden Sänger des Hains“, den der „Berl. Lokalanz.“ veröffentlicht, wird gewiß auch hier nicht ungehört verhallen:

Ihr guten Menschen, helft uns wieder,
Im Hain giebt's nichts als Eis und Schnee,
Nur Klageöne statt der Lieder!
Denn Frost und Hunger thut gar weh.

Ihr reichet uns mit vollen Händen
Von jeder milde Gaben dar:
An eure Herzen darum wenden
Wir uns nun auch in diesem Jahr.

Und kommt der Ketz, dann woll'n wir singen
Von Liebe, Lust und Dankbarkeit,
Daß unser Lied soll hell erklingen
Im Hain und Walde weit und breit.

Amiel, Vorsitzende. Meise, Schriftführerin.

Litterarisches.

— Einen Blick in die Reichstagskliche gewährt Paul Aman den Lesern in dem neuen erschienenen ersten Heft des neuen Jahrganges der „Salor-Ausgabe von „Zur guten Stunde“ (Verlag des deutschen Verlagshauses Bong u. Co. Berlin, Leipziger Platz, 60 P.). Es ist ein besonderer Vorzug dieses unserer beliebtesten Familienjournals, daß es seinen Abonnenten stets neue Seiten des modernen, in seinen Aeußerungen so mannigfaltigen Lebens erschließt.

— Neben der Einkommensteuer wird vom 1. April 1895 ab auch die sog. Erträgnissteuer zur Erhebung gelangen, durch welche das erhebliche (sundliche) Einkommen im Vergleich zu dem nicht erheblichen (nicht-sundlichen) Einkommen eine mäßige Mehrbelastung erleidet. Diese auf das Vermögen gelegte Steuer beträgt jährlich 3 M. bei einem steuerbaren Vermögen von 6000-8000 M. und steigt von da ab bei jedem 200 M. mehr bis zu einem Vermögen von 21000 M. um je 1 M. Gehe zu rechten Zeit für die Veranlagung hat nun Herr Oberbürgermeister Zwargert in Essen, das Erträgnissteuergesetz vom 14. Juli 1893 erklärend herausgegeben. Das Heft kostet 2 M.

Verdingung.

8000 Ibd. m Kieferne Stellungen- dielen, 5 cm stark, sollen am 4. Febr. 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingung werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 16. Jan. 1895.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs der Kaiserlichen Werften zu Kiel und Wilhelmshaven an Backgeschirr (Butterbüchsen, Zülfellen, Fleischschüssel, Schnäpfen, Trinkgeschirren etc.) für das Etatsjahr 1895/96 soll am 4. Februar 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingung werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark für 1 Exemplar jeder einzelnen Sorte nebst 0,20 M. Porto von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 17. Jan. 1895.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Ein Schreiberlehrling

wird sofort, spätestens zum 1. April d. J., gesucht.

Wilhelmshaven, 18. Januar 1895.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund. Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff, Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 22 und 25 der Deutschen Verordnung werden die Militärpflichtigen, welche

- 1. in dem Kalenderjahre 1875 geboren sind, oder
- 2. einem früheren Jahrgange angehören, aber sich noch nicht vor einer Ersatzbehörde gestellt haben, oder
- 3. sich zwar gestellt, aber über ihre Dienstpflicht eine endgültige Entscheidung von den Ersatzbehörden noch nicht erhalten haben und in hiesiger Stadt sich dauernd aufhalten, oder, falls sie keinen Aufenthalt, ihr gesetzliches Domizil hier haben,

aufgefordert, sich zur Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle oder zu deren Berichtigung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. bei uns anzumelden.

Die gleiche Aufforderung wird an diejenigen gerichtet, welche innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz haben, aber in hiesiger Stadt geboren sind, sowie an diejenigen, deren Eltern oder Familienväter ihren letzten Wohnsitz in hiesiger Stadt hatten, falls sie selbst im Auslande geboren sind.

Zur Anmeldung zeitig von hier abwesender Militärpflichtiger (auf Reise befindlicher Handlungsdiener, auf See befindlicher Seeleute etc.) sind die Eltern, Vormünder, Vehr-, Brod- oder Fabrikherren verpflichtet.

Bei der Anmeldung ist von den nicht hier geborenen Militärpflichtigen der Geburtschein, welcher ihnen auf Ersuchen kostenfrei erteilt wird, und von allen zur Anmeldung verpflichteten Militärpflichtigen der etwa schon erhaltene Lösungsschein vorzulegen.

Von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von der Ersatzbehörde hiervon entbunden, oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

Wer die Anmeldung zur Stammrolle oder zu deren Berichtigung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wilhelmshaven, den 8. Jan. 1895.

Der Magistrat.

Detken.

Sparkasse

der Stadt Wilhelmshaven.

Vom 1. Juli 1895 an wird der Zins für sämtliche Einlagen bestände pro 1. Januar d. J.

von 3 1/2 auf 3 Prozent

fürs Jahr ermäßigt, und für neue Einlagen vom 1. Januar 1895 an, auf 3 Prozent festgestellt, was wir hiermit den Betheiligten zur Kenntniß bringen.

Wilhelmshaven, den 15. Jan. 1895.

Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.

Das Kuratorium:

A. Wachsmuth. Bernh. Dirks.

Georg Müller

Oldenburg i. Gr.

Erste Oldenburgische Caffee-Rösterei mit Dampftrieb. Telephone No. 5.

Röstung nach pat. Verfahren, D. R. P. No. 49493 und 57210.

Alleinig. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg und Wilhelmshaven. Röstung ohne Zucker oder andere Hilfsmittel. Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25% mehr, als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees.

Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wiederverkäufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten erfolgt der Versandt direkt an Private.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Material- waaren-, Droguen- und Seifenhandl.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Solide Preise! Langjährige Garantie!

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Gönnern zur gest. Nachricht, daß ich mein

Möbel-Magazin

und

Tapezier-Geschäft

nach meinem neuerbauten Hause, Noonstraße 17b, verlegt habe.

Durch Vergrößerung meines Geschäfts bin ich in der Lage, die größte Auswahl completer Zimmer-Einrichtungen von den einfachsten bis zu den allerfeinsten in guter und sauberer Ausführung zu liefern. Mein Princip ist wie bisher, nur gute, dauerhafte Waare zu den billigsten und constantesten Bedingungen zum Verkauf zu bringen.

Gleichzeitig bringe meine Polsterwerkstatt zur Aufpolsterung von Sopha's Matratzen u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

Meinen werthen Kunden sage für das mir geschenkte Vertrauen besten Dank und bitte mir das- selbe wie bisher auch in meinem neuen Geschäfte freundlichst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fr. Diez.



Krieger- und Kampfgenossenverein Neuennde.

Am Freitag, den 25. d. M., Abends 8 Uhr, im Lokale des Kameraden Decker, Kopperthörn:

Feier des allerhöchsten Geburtstages

Sr. Maj. des Kaisers, bestehend aus Concert und Ball.

Entree zum Concert 0,25 Mk, Tanzschleife 1 Mk.

Die Kameraden versammeln sich um 7 1/2 Uhr im Vereinslokal. Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Verein Amicitia.

Mittwoch, den 23. Januar:

Familien-Abend

mit Concert und Tanzkränzchen

in der „FLORA“ des Herrn Welske.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Bei **Haarausfall, Schuppen** überhaupt zur Erhaltung gefunden vollen Haares bei **Miteffern, Hautblüthen, Wickeln** etc. um frische reine

Gesichtshaut, weiße zarte Hände, gesunde schöne Zähne zu erlangen, lese man den von Aerzten und Laien durch vielfache Zuschriften als vorzüglich und nützlich anerkannten: „**Georg Kühne's Rathgeber für Schönheitspflege**“. **Gratis** zu erhalten in Wilhelmshaven: Emil Schmidt, Noonstr. 84, sowie durch Georg Kühne Nachf., Dresden.

- Hohenlohe'sche Hafermehl**
- Hohenlohe'sche Hafergrütze**
- Hohenlohe'sche Haferbiscuits**
- Hohenlohe'sche Suppeneinlagen**
- Hohenlohe'sche Suppentafeln**
- Hohenlohe'sche Erbswurst**
- Hohenlohe'sche Dörrgemüse**
- Hohenlohe'sche Julienne**

werden wegen ihres Wohlgeschmacks und Nährwertes und leichten Verdaulichkeit ärztlich empfohlen.

Man achte genau auf den Namen „**Hohenlohe**“, da minderwertige Fabrikate existiren.

Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften.

Zu vermietthen

die **2. Etage** und eine **Oberwohnung** mit 4 Räumen, Keller und Bodenkammer.

J. C. Folkerts, Friederikenstr. 6. Die von Herrn Korbetten-Kapitän Rosendahl bisher bewohnte

Etage

ist miethfrei. Näheres **Rathsapothek** neben der Post.

Zu vermietthen

herrschaftliche **Wohnungen** von 7 und 8 Räumen nebst Zubehör.

A. Borrmann.

Versehungshalber habe die 5räumige

Wohnung mit Garten

des Herrn Mittelschullehrers Haase zum 1. Mai and. zu vermietthen. **Ulrichs**, Peterstr. 78.

Zu vermietthen

zum 1. Febr. ein gut möbl. **Wohn-** nebst **Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren, auch mit voller Pension. **Wilhelmstr. 5.**

Zu vermietthen

5räumige **Stagenwohnung** zu März oder später.

J. O. Silers, Wallstr. 5.

Zwei **eichene Kleiderschränke** (alterthümlich geschnitz) zu verkaufen. **D. D.**

Elegante herrschaftl. Wohnung,

Noonstraße 14, I. Etage, jetzt von Herrn Rechtsanwalt **Looman** bewohnt, wird am 1. Mai 1895 miethfrei. Näheres bei

J. N. Popken, Königstraße 50.

Mehrere Wohnungen

in Preise von 300-1400 Mk. zu vermietthen, **Wallstr. 8 und 9.** Näheres bei

Albert Thomas.

Zu vermietthen

zum 1. Febr. eine **Giebelwohnung** an ruhige Bewohner, Preis 190 Mk. **Chr. Säbner**, Marktstr. 7.

Zu verkaufen

15 Stück große **Schweine** zum Weiterfüttern, darunter gute Zucht- schweine.

F. Th. Siems, Wirth, neue Wilhelmshabenerstr. 55.

H. Bruno Müller

beidigter **Schiffsmakler**, Kaiser- und Kronprinzenstr.-Ecke.

Zum 1. August d. J. sind unter meiner Nachweisung

9000 Mark

auf erste Haushypothek zu belegen. **Sillenstede**, 15. Januar 1895.

Albers.

Anzuleihen gesucht

gegen durchaus sichere Hypothek und prompte Zinszahlung **Mark 1500, 2000 und 4000.**

E. Thaden, Bahnhofstr. 1.

Zu verkaufen.

Ein an der Genossenschaftstr. neben der Molkerei belegener, 1508 Quadratmeter großer

Bauplatz

ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei

D. Brunken, Fuhrmann, **Baut.**

Unter meiner Nachweisung steht ein in Vant in unmittelbarer Nähe der Haltestelle belegenes

Haus,

welches sich zum Betriebe eines jeden **Geschäfts** vorzüglich eignet, unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkaufe.

Fedderwarden, 14. Januar 1895.

Schwitters.

Zu belegen:

12000 Mk. zum 1. Februar, **10-11000 Mk.** zum 1. Mai, **6-8000 Mk.** zum 1. Mai.

Schwitters, Fedderwarden.

Anzuleihen gesucht:

13500 Mk. u. 15000 Mk. sobald als mögl. geg. vorz. hypoth. Sicherheit à 4 1/2 %.

Schwitters, Fedderwarden.

Gesucht

auf sofort für die Tagesstunden ein ordentliches akkurates **Mädchen.** **Frau J. S. Busch**, Marktstr. 26.

Für meine Bäckerei und Conditorei zu April oder Mai ein **Lehrling** ges. **F. Wessels Nachf.**, Oldenburg. **Staufstraße 21.**

Versende durch ganz Deutsch- land franco, ohne Berechnung der Verpackung, pr. Nachnahme

9 Pfd. Süsrahmbutter M. 9,90

9 Pfd. Tafel " " 8,55

9 Pfd. Bauernbutter " " 7,80

(Garantirt reine Naturbutter).

S. Pels, Westercappeln.